

Tausendmal selig blick ich auf  
den Balkon zu meinem geliebten Manne, um ihm  
meinen reichen Schatz zu weihen! Und so glücklich  
mit freudestrahleudt muß ich wohl ausgesehen haben,  
denn; mich freudig anlächelnd; stand erst mein großer  
lieber Onkel auf, küßte mich auf die eine Wange; da  
stand auch sein guter Vater auf und gab mir einen  
Kuß auf die andere! Und nun freuten wir uns  
alle miteinander!

Gleich habe ich schnell noch hineingeschaut und  
an dem Schnell der Weisheit und der edlen Güte  
mich immer durstiger und durstiger getrun-  
ken — es brennt mir keine Kränze! Oh, wie vill kann  
man da beneuen! Und daß Sie, hochverehrte, gütige  
Frau, mich würdig befunden haben, mir das hoch-  
bare Buch zu senden, wird es zu senden und  
mit Ihrer eigenen Hand in so klar und rein  
leuchtenden Zügen unverfälschte Worte hinein zu  
schreiben, dafür weiß ich nicht genug zu danken!

Unendlich beglückt und stolz neigt sich tief  
vor Ihnen mit herzlichster Empfehlung auch von  
meinem lieben Manne. Ihre, Ihre ergebene  
Erstelle Meyer.

Berlin 19. Okt. 09.

Hochverehrte

liebe liebe Frau Baronin,





Frau Baronin  
Marie von Ebner-Eschenbach  
Löschna Mähr  
Weißkirchen  
Mähren.